

Handyverbot an Schulen: Pro/Contra und Umsetzung

Beitrag von „Jens_03“ vom 10. August 2013 11:17

Und für mich wiederum die Frage: wer ist hier das Opfer? Wurde mit denen, die das Gerücht in Umlauf gebracht haben, dass die Handybesitzer Filme aus der Umkleide herumgezeigt hätten, gesprochen? Wurde ihnen VORHER die Konsequenz ihres Handelns verdeutlicht, sollten sie ein Gerücht in Umlauf bringen? Wurde vorher ein entsprechendes Gespräch geführt? Offenbar war es ja "nur" eine üble Nachrede, welche dazu führte, dass einer Gruppe von Schülern durch einen uniformierten Beamten und den Lehrkörper etwas auf den Zahn gefühlt und in deren Privatsphäre eingedrungen wurde. Unberechtigt wie sich zeigte. Und auch das ist kein Kavaliersdelikt. Aus der Schilderung sind für mich die Schülerinnen die Täter, und die Schüler die Opfer. Schöne kleine Hexenjagd - da bietet sich doch "The Crucible" für den Englischunterricht an.

Zum Auftreten des Polizisten in Uniform von der Kripo: lächerlich - hoffentlich steht der so nicht im Klassenraum wenn er für das Expertengespräch da ist. Aber gut, wer über sein Auftreten und Körpersprache keinen Respekt einflößen kann, muss sich eben so helfen.

Um mal etwas Pädagogen-Bullshit-Bingo zu spielen: mir fehlt in manchen der obigen Beiträge ein wenig die kollegiale Wertschätzung. Ich bezweifle, dass gegenseitiges Flamen und das Festhalten an Vorurteilen wie "Gymnasiallehrer sind ja keine richtigen Pädagogen, etc." hilfreich oder sachlich ist. Und bitte kein "aber er/sie/es hat angefangen" - das ignorieren wir bei unseren Schülern ja auch.